



Dokumentation

Geleakte Akten über weltweit größten Transgender-Ratgeber



Geleakte „WPATH“-Akten geben Einblick in die grausame Realität des Transgender-Hypes. Geschlechtsschirurgen verstümmeln Jugendliche ohne wirkliche Aufklärung – während der Rest der Gesellschaft den grundlegendsten Begriff seiner Identität, nämlich das eigene Geschlecht, in Frage stellen soll. Wie konnte es so weit kommen?

Anfang März 2024 wurden durch „Environmental Progress“ – einer von Michael Shellenberger gegründeten und geleiteten Non-Profit-Organisation – geleakte Akten veröffentlicht. Die geleakten Dokumente und ein Video enthüllen das Innenleben der Organisation „World Professional Association for Transgender Health“ [Weltverband für Transgender-Gesundheit], besser bekannt als „WPATH“.

Kla.TV hat die deutsche „Epoch-Times“-Veröffentlichung, zusammen mit Auszügen aus den „WPATH“-Akten, für Sie zusammengefasst und kommentiert.

Der „WPATH“-Verband gilt als führende Autorität auf dem Gebiet der Pflege und Behandlung von Personen, die sich als Transgender identifizieren oder an Genderdysphorie leiden, das meint, an einer Abweichung zwischen ihrem biologischen und dem psychisch gefühlten Geschlecht. Nach eigenen Angaben veröffentlicht „WPATH“ international anerkannte Pflegestandards, die einen professionellen Konsens [Übereinstimmung in Fachkreisen] über die psychiatrische, psychologische, medizinische und chirurgische Behandlung von Genderdysphorie darstellen. Fachkräfte sollen diese Richtlinien als die besten Ratgeber anerkennen, welche sie bei der Behandlung von Transgender-Patienten anleiten. Doch überprüfen Sie selbst, liebe Zuschauer, um welche Art „Richtlinien“ es sich tatsächlich handelt.

Geschlechts-OP ohne ordnungsgemäße Aufklärung

Die meisten „Patienten“ wissen in der Regel gar nicht, worauf sie sich durch ihre Zustimmung zu Pubertätsblockern oder einer geschlechtsangleichenden OP einlassen. Die geleakten Akten zeigen, dass „WPATH“-Ärzte und andere Mediziner hinter verschlossenen Türen zugeben, dass sie überhaupt keine ordnungsgemäß informierte Zustimmung von Eltern und Kindern erhalten können!

Denn hierzu heißt es im Shellenberger-Bericht: „Die „WPATH“ tritt öffentlich dafür ein, dass Minderjährige und ihre Familien in diese hormonellen und chirurgischen Behandlungen auf der Grundlage einer schwammigen inneren Selbstwahrnehmung einwilligen. Im Geheimen aber geben einige Mitglieder zu, dass eine informierte Einwilligung gar nicht möglich ist.“ Im Klartext heißt das: Jugendliche oder Eltern stimmen einer Behandlung zu, die sie nicht verstanden haben. Sie können die Folgen und den Umfang, z. B. lebenslange

Unfruchtbarkeit, Schmerzen, eine Stimme, die nie wiederkehrt, Inkontinenz u.v.m., in keinster Weise abschätzen.

Aus den Leaks geht hervor, dass Dr. Daniel Metzger, ein kanadischer Endokrinologe [Erforschung, Untersuchung und Diagnostik von hormonell bedingten Vorgängen und Erkrankungen] und hochrangiges „WPATH“-Mitglied unter seinesgleichen sagte, dass Gender-Ärzte „diese Art von Dingen oft Kindern erklären, die noch nicht einmal Biologie in der High School [9.-12. Klasse] hatten“. Metzger fügte hinzu, dass selbst Erwachsene nur sehr begrenzte Kenntnisse über viele dieser medizinischen Eingriffe haben. Shellenberger bemerkt in seiner Veröffentlichung hierzu: „Es ist keine Medizin, denn die erste Regel lautet, keinen Schaden anzurichten. Und das erfordert eine informierte Zustimmung.“

Das ist unethisch und fahrlässig! Trotzdem setzen „WPATH“-Ärzte ihre Behandlungen – die man eigentlich „Verstümmelungen“ nennen muss – fort.

Aufklärung zu Verlust der Fruchtbarkeit

Die „WPATH“-Leitlinie besagt, dass Ärzte ihre Patienten über den möglichen Verlust der Fruchtbarkeit aufklären und über die verfügbaren Möglichkeiten zur Erhaltung der Fruchtbarkeit informieren müssen. Dr. Metzger jedoch erklärt dem „WPATH“-Gremium hinter verschlossenen Türen: „Es ist immer eine gute Theorie, dass man mit einem 14-Jährigen über Fertilitätserhaltung [Fruchtbarkeitserhaltung] spricht. Aber ich weiß, dass ich gegen eine leere Wand rede. [...] Die meisten Kinder sind noch nicht in der Lage, ernsthaft über Fruchtbarkeit zu sprechen.“

Dianne Berg, eine Kinderpsychologin und ebenfalls „WPATH“-Referentin, gab auf dem Podium diesbezüglich offen zu, dass Experten gar nicht erwarten, dass Kinder und Jugendliche die eigentlichen Auswirkungen von Transgender-Eingriffen in vollem Umfang verstehen.

Wir halten in aller Deutlichkeit und mit Nachdruck fest: Kinder und Jugendliche willigen in geschlechtsumwandelnde Behandlungen ein, können deren Umfang aber in keiner Weise einschätzen.

Der Mythos vom: „Alles ist umkehrbar“

Sogenannte „Gender-affirming-Ärzte“ sind Ärzte, die die Geschlechtsidentität einer Person unterstützen und bestätigen sollen. Diese Ärzte und befürwortende Politiker propagierten in Kalifornien öffentlich, die Gabe von Pubertätsblockern sei eine sichere und vor allen Dingen rückführbare Behandlung. Sie diene dazu, die Selbstmordgefährdung von mit sich selbst uneinigen Jugendlichen zu senken. Der Rechtsstreit des „Center for American Liberty“ [Gemeinnützige Organisation zur Verteidigung von Freiheitsrechten Ungehörter] jedoch zeigt, dass die Einnahme von Pubertätsblockern „absolut dauerhaft schädlich“ ist, so Frau Dhillon [Gründerin und Geschäftsführerin des Center for American Liberty].

„Durch die „WPATH“-Ideologie ermöglichen wir es 9-Jährigen, zu entscheiden, ihr Geschlecht zu ändern.“

Ein kalifornisches Gesetz ermöglicht es 12-jährigen Kindern sogar, „von zu Hause wegzulaufen“ und in LGBTQ-Heimen Zuflucht zu suchen, um sich zu emanzipieren. Medizinische Eingriffe, wie die Verwendung von Pubertätsblockern, eine Hormonersatztherapie und Operationen, können ohne elterliche Zustimmung durchgeführt werden, und das ist gesetzlich verankert. Die Folgen solch irreversibler Eingriffe (wie eine lebenslange Unfruchtbarkeit, nicht reversible Stimmlagen, medizinische Probleme im Alltag u.v.m.) bleiben bei der Gesetzgebung völlig unberücksichtigt. „WPATH“-Ärzte geben (teils privat, teils öffentlich) zu, dass sie nicht alle langfristigen Auswirkungen der geschlechtsumwandelnden Operationen kennen. Statt der sonst im medizinischen Bereich geltenden Sorgfaltspflicht – mit umfassender Aufklärung für Patienten – herrschen hier „sexuelle Experimente“, erklärt Frau Dhillon weiter. Um diesen Praktiken ein Ende zu setzen, sollten ihrer Meinung nach Ärzte, die ihre Patienten wissentlich belogen haben, wegen ärztlichen Fehlverhaltens angeklagt werden.

Erin Friday, Anwältin und Co-Leiterin von „Our Duty“ [Hilfsorganisation, die mit Informationen und Rechtsschutz gegen den Transgender-Trend unterstützen], sagte ebenfalls aus, dass die „WPATH“-Akten ein Eingeständnis dafür seien, dass Geschlechtsumwandlungsverfahren „ein riesiges Experiment“ sind. Friday bezog sich auf den Fall eines 16-jährigen Mädchens, welches nach der Einnahme von Testosteron [männliche Hormone] und anderen Medikamenten große Lebertumore entwickelte. Ein Onkologe und ein Chirurg führten das auf die Hormongabe zurück. In den geleakten „WPATH“-Dokumenten wurden auch viele andere bekannte oder potenzielle Komplikationen erörtert. Ein ebenso eklatanter Mangel an notwendiger Forschung und insbesondere das Fehlen von Langzeitstudien erschüttern die „WPATH“-Fassade.

Gemäß Erin Friday seien die „WPATH“-Akten nicht allein die Enthüllung einer Organisation, die ihre Grenzen überschritten habe; sie seien vor allem das Offenbarwerden groben medizinischen Fehlverhaltens und verbreiteter Lügen.

Politisierung und Lobbyarbeit

Die amerikanische Psychologin Shannae Anderson betont, dass die „WPATH“-Standards in vielen Staaten die einzige erlaubte Behandlung sind, was sie für besorgniserregend hält. Problematisch sei vor allem, dass die Politik Therapeuten daran hindere, frei mit Patienten über Geschlechtsdysphorie [Uneinigkeit mit dem eigenen Geschlecht] zu sprechen. Damit werde die Meinungsfreiheit und jeder Hilfsversuch mit Füßen getreten. Wie andere Kritiker erwartet Anderson, dass die Enthüllung der „WPATH“-Akten zu Anhörungen im US-Kongress und zu weiteren Rechtsstreitigkeiten führen wird. Sie hofft, dass so die Redefreiheit wiederhergestellt wird, damit Therapeuten ihre Arbeit machen können. Diesen wurde sogar mit Lizenzentzug gedroht, wenn sie eine andere Meinung vertreten, als die gängige „WPATH“-Ideologie dies vorgibt. Anderson argumentiert weiter, dass die offene Thematisierung und Unterrichtung der Transgender-Ideologie an Schulen unangemessen und für Kinder gefährlich sei. Politischer Aktivismus und Medizin sollten sich nicht vermischen. Eine Organisation, die politische Ziele verfolge, kümmere sich nicht um die Gesundheit der Patienten.

Auch hier zeigt sich, dass die „WPATH“-Akten zahlreiche Beweise dafür enthalten, dass es sich bei der Organisation um eine Aktivistengruppe und nicht um eine wissenschaftliche Organisation handelt.

Operative Eingriffe ohne Berücksichtigung psychischer Störungen

Erschreckend sei gemäß Psychologin Anderson auch, dass die „radikalen lebensverändernden Eingriffe an Personen mit schweren psychischen Störungen“ vorgenommen würden. Auch Anwältin Friday kritisiert, dass „gender-affirming-Ärzte“ [Geschlechtsidentität unterstützend und bestätigend] die psychischen Probleme der Patienten ignorieren, obwohl die „WPATH“-Richtlinien vorsehen, diese ganzheitlich zu behandeln. Gravierende psychische Erkrankungen, wie zum Beispiel eine schwere Schizophrenie, Depressionen oder Bipolarität, würden bei der „Behandlung“ nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Friday sagt des Weiteren, Kinder seien außerstande, informierte Entscheidungen über geschlechtsspezifische Behandlungen zu treffen. Die Mehrheit der geschlechtsdysphorischen Minderjährigen würde ihren natürlichen Körper zu einem späteren Zeitpunkt schlussendlich akzeptieren. Auch nach Andersons Meinung fehle es an ausreichender Forschung zu den langfristigen psychischen Auswirkungen solcher Verfahren.

Wider besseres Wissen

In einem Interview zwischen Jordan Peterson, einem weltbekannten kanadischen Psychologen und Autor, und Michael Shellenberger, der die geleakten „WPATH“-Akten veröffentlichte, wirft Shellenberger den „WPATH“-Ärzten vor: „Und dann legen sie einfach die Hände in den Schoß und sagen: ‚Wir wissen nicht wirklich, wie wir dieses Problem [der informierten Zustimmung, Anm. d. Red.] lösen können.‘ [...] Was ist los mit ihnen, dass sie so sehr von einer Ideologie beherrscht werden, dass sie diese Misshandlungen begehen und niemals in Frage stellen – statt zu erwägen, dass sie sie vielleicht gar nicht begehen sollten?“ Studien des Psychologen Ken Zucker zeigten, dass von den 2- bis 12-jährigen Jungen und Mädchen, die in zwei separaten Studien klinisch als genderdysphorisch eingestuft, aber nicht sozial umgewandelt wurden, 88 Prozent später als Jugendliche und junge Erwachsene berichteten, dass sie nicht mehr unter dem Zustand litten und sich mit ihrem ursprünglichen Geschlecht wohlfühlten.

„Lasst sie in Ruhe, bis sie 18 sind.“ Das war Ken Zuckers Empfehlung für die Behandlung, doch er wurde durch Radikale vor 10 Jahren aus dem Geschäft gedrängt“, so Peterson. Nun sei das genaue Gegenteil gängige Praxis. „Extremste Behandlungen und chirurgische Eingriffe werden nun empfohlen. Eltern wird Angst gemacht, ihre Kinder könnten sich umbringen, wenn sie nicht auf sie hörten – was unbelegt, eine Lüge ist.

Dann bietet man diese absolut katastrophale Behandlung mit unvorstellbar schlimmen Folgen an [...] und sagt ihnen, dass sie so ihr wahres Selbst finden werden.“

Dies käme einem der größten Medizin-Skandale Amerikas gleich: der Lobotomie. Oder es übertreffe sie sogar noch.

Kleiner Einschub: Die Lobotomie war Mitte des 20. Jahrhunderts ein brutaler chirurgischer Eingriff, bei dem scharfe Instrumente in das Gehirn eingeführt wurden, um die Verbindungen der Frontallappen zu durchtrennen. Manchmal wurde dazu ein Eispickel durch die Augenhöhle ins Gehirn gehämmert. Es kam zu vielen Verstümmelungen und Toten. An dieser Stelle wäre es zu viel, Lobotomie eingehender zu beleuchten. Darum haben wir für

Sie, liebe Zuschauer, eine Folgesendung über Lobotomie im Vergleich zu Gender-Operationen produziert [kla.tv/31745], die Sie sich unbedingt anschauen sollten.

Doch „WPATH“ tut es trotzdem

Trotz all dieser warnenden Stimmen rechtfertigte die amtierende Präsidentin der „WPATH“, Dr. Marci Bowers, sich und die Organisation und gab am 5. März 2024 folgende Erklärung ab: „Die „WPATH“ ist und war schon immer eine wissenschafts- und evidenzbasierte Organisation, deren Empfehlungen von großen medizinischen Organisationen auf der ganzen Welt befürwortet werden. Wir sind die Fachleute, die die medizinischen Bedürfnisse von transsexuellen und geschlechtshomogenen Menschen am besten kennen – und wir stellen uns gegen Personen, die die vielfältigen Identitäten und komplexen Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe durch Panikmache falsch darstellen und delegitimieren. [...]“

Einige Tage, nachdem Shellenbergers „Environmental Progress“ die „WPATH“-Akten veröffentlicht hatte, stoppte sogar der **britische „National Health Service“** die Anwendung von Pubertätsblockern bei Kindern. Vermutlich schwante ihnen Böses.

Während einige europäische Länder chirurgische Eingriffe oder die Behandlung mit Hormonen bei Minderjährigen zumindest kritisch sehen oder diese [sogar verboten haben](#), soll der Wechsel ins andere Geschlecht in Deutschland durch das nun beschlossene Selbstbestimmungsgesetz so leicht wie nur möglich gemacht werden. Risiken und langfristige Folgen könne derzeit niemand absehen, bestätigt **sogar** der Deutsche Ärztetag, um vermutlich seinen Kopf noch rechtzeitig aus der Schlinge zu ziehen. Dieser hat sich nämlich gegen eine Behandlung von Jugendlichen mit Pubertätsblockern oder geschlechtsumwandelnden Hormonen außerhalb wissenschaftlicher Studien ausgesprochen. Die Gabe von Pubertätsblockern oder gegengeschlechtlichen Hormonen sei „eine Form experimenteller Medizin an Kindern, die u.a. den Verlust der Fortpflanzungsfähigkeit zur Folge“ habe. Es handele sich bei den Behandlungen „um irreversible Eingriffe in den menschlichen Körper bei physiologisch primär gesunden Minderjährigen. Die Sorge um das Kindeswohl müsse überwiegen.“

Zusätzlich verabschiedeten die Delegierten des Ärztetages auch eine Beschlussvorlage, die die Bundesregierung auffordert, das Selbstbestimmungsgesetz zu ändern.

Wir fassen zusammen:

Während in Deutschland Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nicht selbstständig Autofahren oder Alkohol konsumieren dürfen, weil ihnen der Weitblick für mögliche Konsequenzen fehlt, wirbt die Gender-Lobby für Geschlechtsumwandlungen für Minderjährige. Kinder sollen Entscheidungen für ihr ganzes Leben treffen, die sie weder überblicken noch einschätzen können. WPATH-Ärzte verstümmeln blindlings gesunde Körper, angeblich, ohne die Langzeitfolgen zu kennen. Doch würden sie sich nur schon ernsthaft mit den bestehenden Fakten auseinandersetzen, wie den Tumoren nach Hormongaben und den lebenslangen Entstellungen und Behinderungen nach OPs, müssten sie sich eine gewaltige Schuld eingestehen. Bei männlichen Patienten z.B. bleibt nach einer operativ aufgebauten Vagina im besten Fall ein Hohlraum zurück, der lebenslang geweitet

werden muss, sowie eine drastisch eingeschränkte Sexualfunktion. Andere erleiden schwerwiegende Komplikationen wie blutgefüllte Becken, Probleme beim Wasserlassen und Fisteln. „So kann man nicht in Würde leben“, sagte ein 32-jähriges Opfer des medizinischen Verbrechens, das unter ständigen Schmerzen, Taubheitsgefühlen und Harnwegstörungen leidet. Ein Leben im Albtraum!

Experten, die den Leidenden wirklich helfen könnten, werden mundtot gemacht. Eltern, die ihre Kinder vor Kurzschlussentscheidungen mit unüberschaubaren, lebenslänglichen Folgen schützen wollen, wird das Sorgerecht entzogen.

Abschließend fassen wir die treffliche Aussage der renommierten Rednerin Laura Aboli folgendermaßen zusammen. Die Transgender-Bewegung ist keine Graswurzelbewegung [Initiative, die aus der Basis der Bevölkerung entsteht], sondern sie kommt von „ganz oben“. Sie ist ein Übel, das in Richtung Transhumanismus geht. Sie bringt uns dazu, **den grundlegendsten Begriff der menschlichen Identität, unser Geschlecht**, in Frage zu stellen. Die traurige Realität hierbei ist, dass diese fortschreitende Agenda bei einer zunehmenden Zahl von Kindern und Jugendlichen bereits körperliche, geistige und psychische Schäden verursacht hat und es wird noch schlimmer. Das muss gestoppt werden!

von bji./tt./abu

Quellen:

Epoch Times Artikel:

<https://www.theepochtimes.com/us/leaked-files-from-transgender-association-shocking-and-horrific-admission-critics-say-5619352?welcomeuser=1>

WPATH geleakte Akten:

<https://static1.squarespace.com/static/56a45d683b0be33df885def6/t/6602fa875978a01601858171/1711471262073/WPATH+Report+and+Files111.pdf>

Peter McCullough zu Michael Shellenberger's Bericht:

https://petermcculloughmd.substack.com/p/a-monstrous-criminal-organization?utm_source=profile&utm_medium=reader2

Gender affirmativ Modell:

<https://www.parentsofrogdkids.com/das-gender-affirmative-modell-experimentieren-an-unseren-kindern>

„Our Duty“ Hilfsgruppe:

<https://ourduty.group/about/>

Deutscher Ärztetag warnt vor Behandlung Jugendlicher mit Pubertätsblockern

<https://www.die-tagespost.de/leben/aerztekammer-warnt-vor-pubertaetsblockern-art-251184>

Deutscher Ärztetag beschließt Resolution gegen Selbstbestimmungsgesetz

<https://reitschuster.de/post/deutscher-aerztetag-beschliesst-resolution-gegen-selbstbestimmungsgesetz/>

Laura Aboli:

<https://www.youtube.com/watch?v=FCh6auCKYS0>

The Biggest Medical Scandal Of Our Time | Michael Shellenberger | EP 435:

<https://www.youtube.com/watch?v=z7koRuL02sY>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Dokumentarfilm - www.kla.tv/Dokumentarfilme

#WPATH - www.kla.tv/WPATH

#GenderMainstreaming - Gender Mainstream - www.kla.tv/GenderMainstreaming

#Transgender - www.kla.tv/Transgender

#Medizin - www.kla.tv/Medizin

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.